

2014

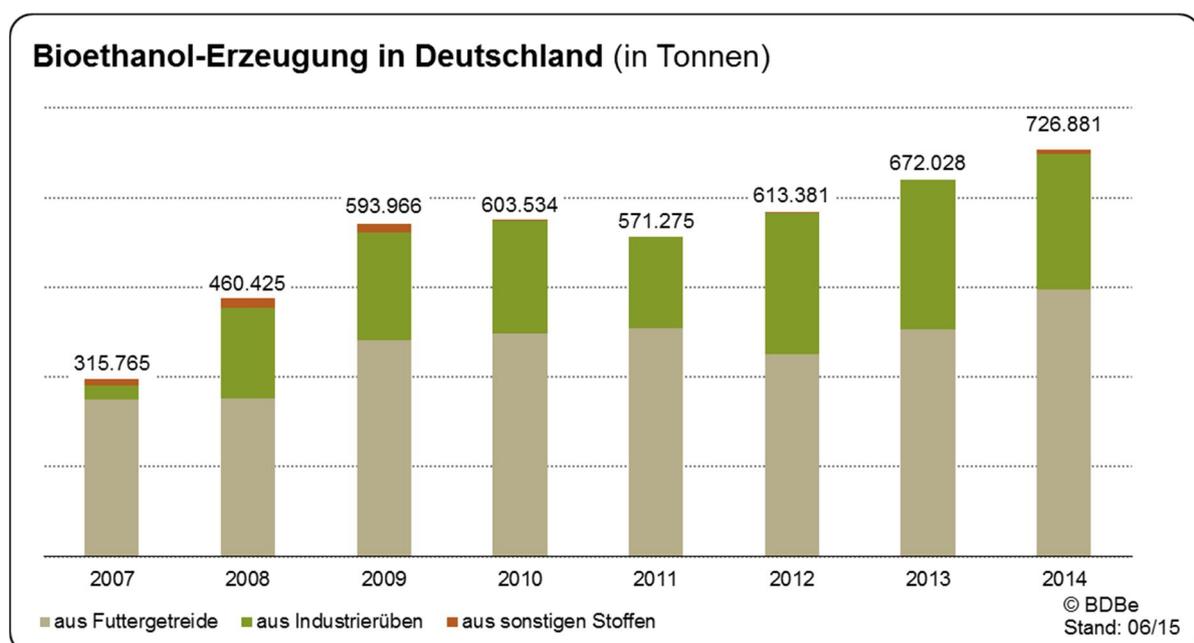
Stand: Juli 2015

Überblick

Der Bundesverband der deutschen Bioethanolwirtschaft (BDB^e) zieht eine positive Bilanz für das Jahr 2014: Die Produktion in Deutschland wuchs um 8,2 Prozent auf insgesamt 726.881 Tonnen Bioethanol und der Verbrauch stieg auf insgesamt 1.299.289 Tonnen (+1,9 Prozent). Die Kraftstoffsorte Super E10 wurde im Vergleich zum Vorjahr häufiger getankt: Der Verbrauch betrug 2.816.864 Tonnen, ein Plus von 55.514 Tonnen (+0,6 Prozent). Für 2015 erwartet der BDB^e eine positive Marktentwicklung aufgrund der seit dem 1. Januar geltenden Treibhausgasminderungsverpflichtung und der damit gestiegenen Wettbewerbsfähigkeit von Bioethanol zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen durch Kraftstoffe.

1. Produktion 2014

Die Produktion von Bioethanol ist in Deutschland erneut gewachsen. Die hauptsächlich im Osten und Norden Deutschlands gelegenen Bioethanolwerke produzierten eine Rekordmenge von 726.881 Tonnen Bioethanol. Insgesamt stieg die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 54.853 Tonnen, dies entspricht +8,2 Prozent.



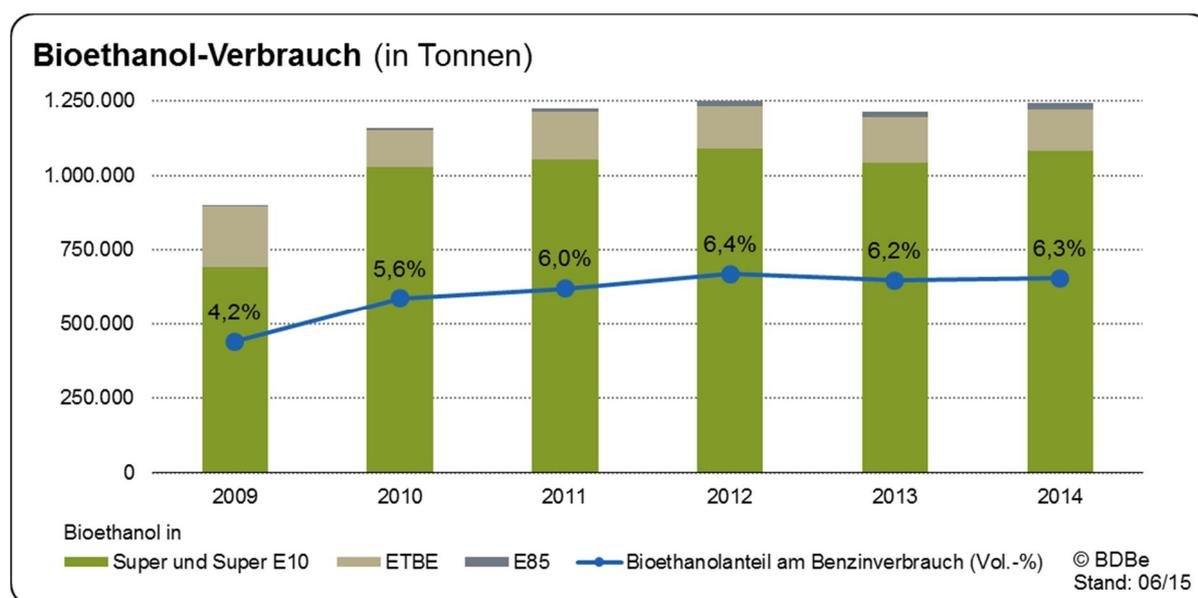
Rohstoffeinsatz 2014

In Folge der sehr guten Getreideernte stieg 2014 der Anteil des aus Futtergetreide hergestellten Bioethanols auf 475.962 Tonnen weiter an (+17,5 Prozent). Die Produktion aus Industrierüben ging im Vergleich zum Vorjahr zurück und erreichte 242.714 Tonnen (-9,1 Prozent). Insgesamt wurden rund 2,6 Mio. Tonnen Industrierüben und 1,5 Mio. Tonnen Futtergetreide zu Bioethanol verarbeitet. 8.205 Tonnen Bioethanol wurden aus sonstigen Stoffen wie bspw. Rückständen der Lebensmittelindustrie hergestellt.

Bioethanolproduktion (in Tonnen)					
Bioethanol	2011	2012	2013	2014	%
aus Futtergetreide	406.838	359.030	404.954	475.962	+17,5
aus Industrierüben	164.438	253.866	267.074	242.714	-9,1
aus sonstigen Stoffen	0	486	0	8.205	
Gesamt	571.275	613.381	672.028	726.881	+8,2%

2. Verbrauch 2014

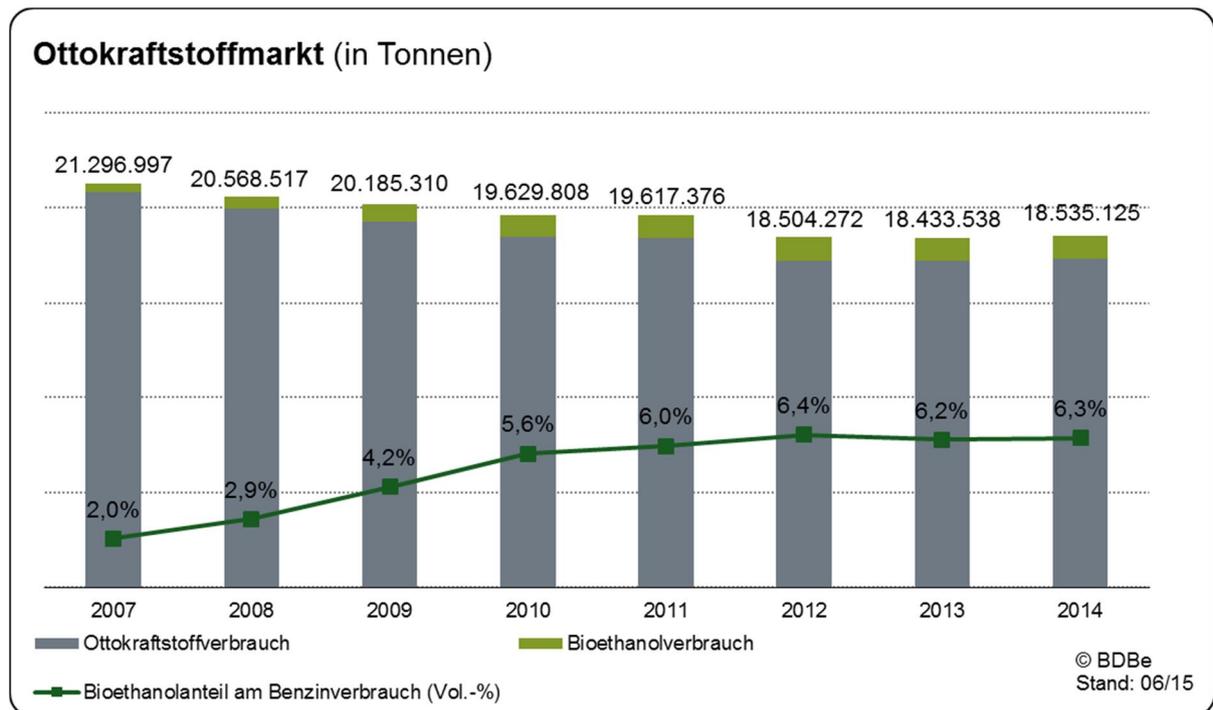
Im Jahr 2014 wurden 1,23 Mio. Tonnen Bioethanol verbraucht. Gegenüber den 1,21 Mio. Tonnen des Vorjahres ist dies ein Anstieg um 1,9 Prozent. Die wichtigste Verwendung von Bioethanol in Deutschland ist die Beimischung zu Benzin für die Sorten E5 und E10, gefolgt von der Verwendung als Benzinadditiv ETBE (Ethyl-Tertiär-Butylether). Das zur Beimischung verwendete Bioethanol stieg um 4,0 Prozent auf 1,08 Mio. Tonnen an. Der Verbrauch von ETBE verminderte sich von 154.481 Tonnen auf 138.775 Tonnen (-10,2 Prozent).



Der Absatz der Kraftstoffsorte E85 ging auch 2014 deutlich zurück. Der Verbrauch von E85 war 2013 erstmals rückläufig gewesen und fiel 2014 erneut von 13.588 Tonnen auf 10.243 Tonnen (-24,6 Prozent). Der Reinkraftstoff ist an rund 300 freien Tankstellen in Deutschland erhältlich. Ab 2016 entfällt die steuerliche Vergünstigung für den Anteil Bioethanol in E85 und die Aussichten für den wettbewerbsfähigen Vertrieb dieser Kraftstoffsorte sind daher unsicher.

Inlandsverbrauch (in Tonnen)						
	2009	2010	2011	2012	2013	2014
E85 (Bioethanolanteil 70-90%)	8.953	18.103	19.723	20.925	13.588	10.243

Der deutsche Benzinmarkt war 2014 erstmals seit Jahren nicht rückläufig und erzielte einen Absatz von 18,5 Mio. Tonnen, ein leichter Zuwachs von 0,6 Prozent. Bioethanol erreichte einen Anteil am gesamten Benzinmarkt von 6,3 Prozent (Vol.), im Vorjahr hatte der Anteil 6,2 Prozent (Vol.) betragen.



Die meistgetankte Kraftstoffsorte war 2014 erneut Super E5 mit einem Absatz von rund 14,6 Mio. Tonnen und knapp 80 Prozent Marktanteil. Der Absatz von Super E10 stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent auf insgesamt 2,82 Mio. Tonnen und erreichte drei Jahre nach Einführung einen Marktanteil von 15,2 Prozent. Rückläufig war der Absatz der Kraftstoffsorten Normal und Super Plus, die bis zu 5 Prozent Bioethanol enthalten können.

Entwicklung Kraftstoffsorten im Benzinmarkt (in Tonnen)				
	2011	2012	2013	2014
Normal	199.533	36.788	4.240	2.011
Super Plus	2.404.534	1.109.554	1.063.504	1.061.242
Super E10	1.817.206	2.618.505	2.761.350	2.816.864
Super E5	15.186.559	14.721.990	14.593.179	14.646.518
Ottokraftstoff-Marktanteil von E10	9,3%	14,2%	15,0%	15,2%

3. Treibhausgaseinsparung

Biokraftstoffe müssen die gesetzliche Mindesteinsparung von 35 Prozent gegenüber fossilen Kraftstoffen erreichen. Bioethanol aus deutscher Produktion erreichte 2014 . ebenso wie Biodiesel - zertifiziert eine durchschnittliche Mindesteinsparung von über 50 Prozent und übertrifft damit bereits die gesetzlich geforderte Mindesteinsparung für 2017.

Ausblick

Für 2015 erwartet der BDBe eine positive Entwicklung des Bioethanolmarktes. Wachsender Absatz von Super E10 und steigende Beimischungsanteile in allen Benzinsorten ermöglichen größere Marktanteile von deutschem Bioethanol. Dafür spricht die wegen wieder anziehender Erdölpreise steigende Wettbewerbsfähigkeit von Bioethanol gegenüber fossilem Benzin. Besonders positiv wirkt sich die im ersten Halbjahr 2015 auf 60 Prozent bis 70 Prozent gestiegene CO₂-Minderung von Bioethanol auf die Erfüllung der gesetzlichen Pflicht zur Senkung des CO₂-Ausstoßes von Kraftstoffen aus. Ab dem 1. Januar 2015 muss der CO₂-Ausstoß von Kraftstoffen um 3,5 Prozent, ab 2017 um 4 Prozent und ab 2010 um 6 Prozent vermindert werden. Die Verunsicherung der Verbraucher über die Eignung ihrer Fahrzeuge für Super E10 muss beendet werden. Pauschale Warnhinweise an Super E10 Tanksäulen sind nicht mehr gerechtfertigt. Von über 30 Millionen Pkw mit Benzinmotoren sind nur noch wenige Ausnahmen auf Super E5 angewiesen.